

DIE SCHNEEKÖNIGIN

nach Motiven von H.C. Andersen

4 D / 4 H

mit Liedertexten

ab 6 Jahre

UA Badisches Staatstheater Karlsruhe, 2007

[Kontakt: Anna Siegrot](#)

Mehr Information Seite: 1

DER SELBSTSÜCHTIGE RIESE

nach dem Märchen von Oscar Wilde

Text: Lee Beagley/Anna Siegrot

ab 8 Darsteller/innen

4 D / 4 H

mit Liedertexten

ab 6 Jahre

Englische UA Hope Street/Unity Theatre, Liverpool, 2004

Portugiesische UA ESMÁE/Teatro Helena Sá e Costa, Porto, 2006

Deutsche UA frei

[Kontakt: Anna Siegrot](#)

Mehr Information Seite: 2

NENNT MICH PIP

inspiriert durch den Roman „Moby Dick“ von Herman Melville

Text: Lee Beagley/Anna Siegrot

1 D / 2H - Doppelbesetzungen vorgesehen

ab 8 Jahre

UA JUP – Junges Theater im Pferdestall, Stadttheater Bremerhaven, 2012

[Kontakt: Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH, Hamburg](#)

Mehr Information Seite: 3

DAS DSCHUNGELBUCH

nach Rudyard Kipling

Text: Lee Beagley/Anna Siegrot

2 D / 3H (flexibel) - Doppelbesetzungen vorgesehen

ab 6 Jahre

UA – Badisches Staatstheater Karlsruhe, 2014

[Kontakt: Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH, Hamburg](#)

Mehr Information Seite: 4

ROBIN HOOD – Die wahre Geschichte (Gesponsert von dem Sheriff von Nottingham)

Text: Lee Beagley/Anna Siegrot

3 D / 6H , für Besetzung Schul- und Amateurtheater: ca.23 Rollen

ab 8 Jahre

UA Theater Dortmund, 2009

[Kontakt: Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH, Hamburg](#)

Mehr Information Seite: 5

DIE KINDER DES ODYSSEUS

nach Homer

Text: Lee Beagley/Anna Siegrot

4D / 4H

ab 9 Jahre

UA Zwinger3 Heidelberg, 2009

[Kontakt: Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH, Hamburg](#)

Mehr Information Seite: 6

DIE SCHNEEKÖNIGIN

nach Motiven von H.C. Andersen



Vor vielen, vielen Jahren wurde in einem Dorf im Norden ein Mädchen geboren, dessen Haare waren weder blond, noch rot, noch dunkel, nein, sie waren silber-weiß.

Im Dorf tuschelte man über das Mädchen. Keiner nannte sie bei ihrem wirklichen Namen, man nannte sie nur „das Mädchen mit den silbernen Haaren“ andere nannten sie auch „Eishaar“ und manche sogar „eine böse Fee“.

Bald wurde das kleine Mädchen eine junge Frau und als sich ein junger Mann in sie verliebte, konnte er sich nur heimlich mit ihr in einer hohlen Eiche treffen, denn keiner sollte mit dem Mädchen zu tun haben.

Eines Tages ertappten die Brüder des jungen Mannes die Verliebten im Baum.

Ihren Bruder schlugen sie, das Mädchen mit den silbernen Haaren trieben sie aus dem Dorf.

Niemand hat es je wieder gesehen. Es war Winter. Man sagt, dass sie weit in den Norden lief, bis ans Ende der Welt. Dort wohnt sie in einem großen Schloss aus Eis. Doch jeden Winter, wenn es kalt wird und die ersten Flocken fallen, kommt sie zurück und schaut durch die vereisten Fenster, auf der ewigen Suche nach ihrem Liebsten.

Diese Geschichte der „Schneekönigin“ und die des „Teufelsspiegel“ umrahmen die Erzählung über das mutige Mädchen Gerda, das auszog, um ihren Freund Kay zu finden, der von der geheimnisvollen Schneekönigin entführt worden war. Gerda, die trotz aller Warnungen aufbricht, um die sagenumwobene Schneekönigin zu konfrontieren und ihren Freund zu befreien, wird so selbst zu einer „legendären“ Sagengestalt: Zu dem „Mädchen auf dem Rentier“.

Räubermädchen:

He, Moment, du rennst diesem Kay hinterher, der sagt, du hättest dünne Beine und einfach abhaut?

Und du willst wegen dem verdammten Fritz zur „Frau aus Eis“ wandern? *Sie spuckt auf den Boden.*

Ich sag dir eins: Zur „Frau aus Eis“ würd' ich für niemand gehen!

Gerda schluckt. Das Räubermädchen spuckt wieder auf den Boden. Kennst du den Weg?

PRESSE:

... ein Vergnügen für fast alle Sinne, bei dem auch das Zwerchfell nicht zu kurz kommt, denn zuweilen scheint Anna Siegröt bei der Bearbeitung der Geschichte der Schalk im Nacken gesessen zu sein. *BNN, 13.11.2007*

4 D / 4 H

mit Liedertexten

ab 6 Jahre

[Kontakt: Anna Siegröt](#)

DER SELBSTSÜCHTIGE RIESE

nach dem Märchen von Oscar Wilde

Seite 2



In dem **GARTEN**, von dem ich erzähle, ist es niemals Frühling. Kein Vogel singt darin, keine Blüte blüht und die Bäume haben kahle Äste, als wären sie tot.

Ein altes, riesiges **HAUS** steht da im Garten, ganz einsam und mit Efeu überwachsen, und hinter einem der Fenster kannst du ab und zu einen kleinen Jungen sehen. Ein reicher, **KLEINER JUNGE** mit einem Anzug aus Samt, seine Schuhe sind nie schmutzig und drei Mal am Tag erhält er einen Teller mit warmen Essen. Da steht er oft und schaut traurig in den Garten.

In der Stadt gibt es ein **WAISENHAUS**, da leben Kinder, die keiner haben will, heißt es. Abends werden die Türen abgesperrt.

Ein **JAHRMARKT** kommt in die Stadt. Da gibt es süße Waffeln, glitzernde Perlen und vieles, was du noch nie gesehen hast. In den hinteren Zelten stehen die Käfige mit den sehenswerten Kreaturen. „Launen der Natur!“, ruft der Schausteller vor dem Eingang des Zelt. Dort findest du auch den Riesen. **DER RIESE** ist riesig und viel zu groß für den kleinen Käfig.

Doch an diesem Abend brechen sie aus:

Der **kleine Junge** klettert über die hohe Gartenmauer,
Die **Waisenkinder** springen aus dem Fenster,
und **der Riese** entkommt seinem schrecklichen Gefängnis!

Und in dem **GARTEN**, von dem ich erzähle, da verstecken sie sich,
und die Kinder erfahren die Geschichte des Riesen, sie heißt: **„DER SELBSTSÜCHTIGE RIESE“**

MR. LANGTREE (Der Jahrmarkt-Schausteller): Oh Rosie, vergiss, was ich sagte. Was ist schon „normal“? Die Natur ist ein blinder Würfelspieler, der seine Würfel wirft, ohne zu wissen, ob die Augenzahl gerade oder ungerade sein wird.

ROSIE: Welche Augen?

MR. LANGTREE: Na, ... na, die ... deine! *(schaut ihr tief in die Augen:)* Deine schwarzen Perlenaugen, die funkeln, wie schwarze Rubine unter dem Sternenhimmel Kairos!

ROSIE: Ist das normal?

MR. LANGTREE: Natürlich nicht! Eine Laune der Natur! *(sieht Rosies erschreckte Augen:)* Eine schöne Laune, die schönste! Deine Augen sind ganz wunderschön, außergewöhnlich! *(streichelt über Rosies Bart:)* So einiges ist an dir ganz außergewöhnlich! Du, du bist etwas ganz besonderes!

mind. 4 M/ 4 F

für Besetzung Schul- und Amateurtheater: ca. 20 Rollen

(je nach Größe der Waisenhauskinderguppe)

mit Liedertexten

ab 6 Jahre

[Kontakt: Anna Siegrot](#)

NENNT MICH PIP

Seite3

inspiriert durch den Roman „Moby Dick“ von Herman Melville

PIP, DER SCHIFFSJUNGE.
IN ALABAMA GEBOREN.
ZUM SCHEITEL MISST ER VIER FUß.
SCHLÄGT SEIN TAMBURIN.
IHR WERDET ES HÖR'N:
VON DER PEITSCHENDEN SEE
ZUM WAHNSINN GESCHLAGEN.

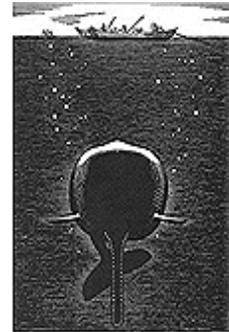


Illustration: Rockwell Kent

Kapitän Ahab jagte Moby Dick, den weißen Wal, mit solch inbrünstiger Besessenheit, dass er längst nicht mehr wahrnahm, wer schließlich der Gejagte geworden war. Alles opferte er seinem Ziel: sein Schiff, seine Mannschaft, sich selbst. Er verlor jedes Maß, jedes Mitgefühl und er kannte schon gar keine Gnade mehr. Seinen Schiffsjungen Pip, ein Kind, trieb er in den Wahnsinn, ehe er schließlich im letzten großen Kampf sein ganzes Schiff, die "Pequod", mit in den Abgrund riss.

150 Jahre später trifft ein Geschäftsmann am Strand auf zwei unwirkliche Gestalten: auf Min Jong und Crazy Jane, den Koch der "Pequod" und seine Geliebte, die am Strand auf ihn gewartet hatte, Jahr um Jahr. Sie erzählen ihm eine Geschichte über die Lust am Abenteuer, über Mut, Leidenschaft und harte Männer. Der Geschäftsmann ist fasziniert, er willigt ein, er heuert an: endlich, aufs Meer hinaus, den Wal jagen, das Glück jagen! Doch schnell wird die Jagd zur Gier - nach Reichtum und dem schnellen Erfolg. Und das Wasser ist rot vom Blut der Wale, vom Blut der Männer, die ihr Leben gelassen haben, denn schmutzig ist das Geschäft der Ausbeutung von Mensch und Natur. Crazy Jane und Min Jong spinnen den Mann von heute in eine alte, gewaltige Geschichte, die heutiger nicht sein könnte. Unter einem toll gewordenen Kapitän, in einer toll gewordenen Welt scheint es beinahe, als wäre der kleine irre Pip der Einzige, der verstanden hätte.

MELVILLE

Ich lauschte der See. Dachte an Ahab. Kühl und selbstsüchtig, ich dachte an mich, dann an Ismael, wie er das Meer bereist, eine Waise in der Welt. Wie ich ... aber, als ich an Pip dachte, wie er auf dem Schiff heruntollte, voller Angst ein Feigling zu sein, verloren, verwirrt, dann, ... dann dachte ich daran, wie ich am Meer spielte und die Stimme meiner Mutter aus der Ferne hörte ... Ich war einmal wie Pip. ... Nennt mich Ismael, nennt mich Ahab, nennt mich Pip.

PRESSE:

(...)Müheles verschwimmen die Zeitebenen, wird anhand von Melvilles Geschichte ohne jede verklärende Romantik vom harten Seefahrerleben und dem grausamen Abschachten der Meeressäuger erzählt. (...) "Nennt mich Pip" ist eine eindeutige Empfehlung - und zwar nicht nur für Kinder." (SJ 17.06.2012)

1 D, 2 H

Doppelbesetzungen vorgesehen
ab 8 Jahre

[Kontakt: Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH, Hamburg](#)



Tief im indischen Urwald lebt ein Menschenjunges unter Wolfsgeschwistern. Einst durch den Tiger Sheer Khan von den Seinen getrennt, lernt der kleine Mowgli von den Tieren des Dschungels die Gesetze der Wildnis. Doch der Tiger hat es auf das Menschenjunge abgesehen und die meisten Wölfe fürchten Sheere Khan so sehr, dass sie Mowgli verstoßen. Neben der Wolfmutter, stehen nur der Bär Baloo und der schwarze Panther Bagheera ihm zur Seite, als sich der kleine Junge aufmacht, nach dem zu suchen, vor dem sich der Tiger fürchtet: Feuer. Mit dieser „roten Blume“ möchte er Sheer Khan für immer vertreiben.

Eine Reisegesellschaft lauscht den Geschichten eines alten Reiseleiters. Alles scheint dieser über den Dschungel zu wissen. Leidenschaftlich erzählt er von Baloo, Bagheera, dem Schakal Tabaqui, der Schlange Kaa und ihren Abenteuern, fast so, als wäre er selbst dabei gewesen.

MOWGLI Meine Mutter warnt den Tiger immer, wenn er uns bedroht ... „Wenn du versuchst, Mowgli zu töten“, sagt sie, “ kämpfe ich mit dir bis zu meinem Tod!“ Das hat sie dem Tiger angedroht.

BAGHEERA Deine Mutter ist ein wahrer Wolf.

MOWGLI Ich auch.

BAGHEERA Mowgli, du bist ein Junge!

PRESSE: Auf dem Weg ins Menschendorf versucht Mogli sich an alles zu erinnern, was ihm von seinen Freunden beigebracht wurde. Da fällt ihm eine Geschichte aus seiner Vergangenheit ein. Einmal beschloss er nämlich, sich den Affen anzuschließen, weil er auch richtig Spaß haben wollte ... Diese Affen begeistern die Zuschauer des Stückes, denn wegen ihrer albernen Witze und Geräusche ist es ein wahrer Genuss, sie zu beobachten.

Ob Mogli die „rote Blume“ beschaffen kann, um Schir Kahn zu vertreiben und was denn nun aus ihm als Erwachsener wird – all das können kleine und auch große Besucher in Karlsruhe herausfinden.

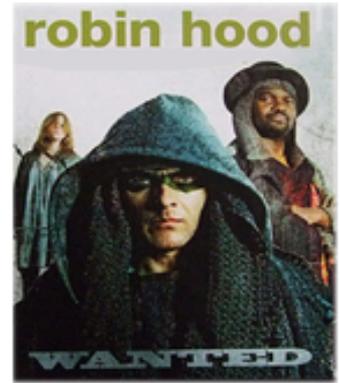
T. Rauffmann, Badisches Tagblatt 10.11.14

2 D, 3 H (flexibel)

Doppelbesetzungen vorgesehen
ab 6 Jahre

[Kontakt: Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH, Hamburg](http://www.verlag-fuer-kindertheater-weitendorf.de)

Lange schon kämpft Robin Hood auf den Kreuzzügen im Morgenland und der Sheriff herrscht inzwischen unangefochten über Sherwood Forest. Den Wald hat er abholzen lassen – zur besseren Übersicht – und Robins Männer in seinen Dienst genommen. Will Scarlet ist seines Zeichens opportunistischer Hofschreiber und bereitet gerade eine große Muscial-Show vor: "Robin Hood – Die wahre Geschichte. Gesponsert von dem Sheriff von Nottingham".



Da der Hauptsponsor verständlicherweise in sehr günstigem Licht erscheinen will, erfordert die Besetzung der Rollen viel Fingerspitzengefühl – und mitunter ist Little Johns Hilfe von Nöten, der zum Leiter des Sicherheitsdienstes aufgestiegen ist. Little John allerdings leidet sehr unter seiner neuen Tätigkeit, zu der in der Hauptsache das Abschneiden von Ohren gehört. Und während Bruder Tuck nur noch in einer Weinkiste zuhause ist, verkommen die ruhmreichen Taten der Merry Men mehr und mehr zu blassen Legenden. Höchste Zeit also, dass Robin endlich nach England zurückkehrt, begleitet von seinem treuen Freund Ishmael! Doch Robin ist mittlerweile nicht mehr der Jüngste und die alten Kriegsverletzungen setzen ihm ordentlich zu. Als Held taugt er einfach nicht mehr. Ein letztes Gefecht noch führt er mit seinem Erzfeind und dann könnte es am Ende heißen: "Der Held ist tot, es lebe der Held!" Denn Robins Bogen wird weitergetragen, von der nächsten Generation. Und die, so bleibt zu hoffen, wird ihren eigenen Weg finden, das Leben glücklicher und besser werden zu lassen.

Auf den Musicalproben:

DARSTELLER DES SHERIFFS

Du spielst zu gut, du machst mir wirklich Angst. Ich bin der Sheriff im Stück und ich bin der, der eigentlich Angst machen sollte.

DARSTELLER VON HOOD

Aber du gewinnst doch am Schluss! Ich lass dich doch gewinnen! Ansonsten würde ich einfach ...

DARSTELLER DES SHERIFFS

Ach, ist das ne Drohung, ja ...?! (zu Will:) Siehst du jetzt, was ich mein? Schau, könnte jemand anderes das Kämpfen hier für mich übernehmen?

WILL

Nein, im Stück muss der Sheriff selber kämpfen.

DARSTELLER DES SHERIFFS

Macht er das auch im wirklichen Leben?

WILL

Nein, da hat er seine Männer, aber ...

SHERIFF

Vielleicht könntest du so etwas für dich behalten!

WILL (hastig:)

Ich habe nicht gesagt, dass Sie ein Feigling sind!

3 D / 6 H

für Besetzung Schul- und Amateurtheater: ca. 23 Rollen

mit Liedertexten

ab 8 Jahre

[Kontakt: Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH, Hamburg](http://www.verlag-fuer-kindertheater.de)

Wenn Homers Heldensaga heute erzählt werden soll,
dann muss der Text von der Moderne ausgehen, um von der Gegenwart aus
"Licht aufs Vergangene" werfen zu können:
"Ist Valéry's These wahr, das Beste im Neuen entspräche einem alten Bedürfnis,
so sind die authentischen Werke Kritiken der vergangenen" (Theodor W. Adorno).
Die Abenteuergeschichte von Odysseus erfüllt viele der 'alten Bedürfnisse':
sie bietet eine große Suche, eine Fahrt ins Ungewisse, Prüfungen, Kämpfe, Verluste,
Gräueltaten und die wahre Liebe.



Wenn diese Geschichte also heute aufgeführt werden soll - und dazu vor einem jungen Publikum -,
dann muss es gelingen, den vorzivilisatorischen Mythos ernst zu nehmen und ihn zugleich
aufzuklären. Indem Lee Beagley und Anna Siegrot den Heldenvater aus der Sicht seines Kindes -
und aller Nachgeborenen - zeichnen, gelingt dies exemplarisch. *"Kinder werden seit jeher mit den
gleichen Fragen konfrontiert, in deren Mittelpunkt das Nachdenken über Familie, Vorbilder, die
eigene Identität steht. Durch die Parallelhandlung mit Protagonisten unserer Zeit, die in den alten
Mythos hinein wirken, werden diese Fragen für das junge Publikum neu aufgeworfen. Und nicht
zuletzt geht es um das große Thema von Vergeltung und Rache. Was oder wen braucht man, um den
Kreislauf von „wie du mir, so ich dir“ zu unterbrechen?"* (Alexandra Luise Gesch, Dramaturgin)

JUNGER TELEMACHOS

Die Seemänner haben erzählt, dass es eine Insel gibt, das Land der Lotophagen, oder so, da wachsen
Lotusblüten und wenn man von denen isst, dann verliert man sein Gedächtnis. Vielleicht hat mein Vater
die gegessen und hat vergessen, dass es uns gibt!

LEHRER

Das alles habt ihr von den Seemännern am Hafen gehört?!

JUNGER TELEMACHOS

Ja und ...

LEHRER

Die den Göttern die Tage stehlen, trinken, sich mit Geschichten brüsten und Seegarn spinnen?!

JUNGER TELEMACHOS

Nein, gesponnen haben sie nicht!

LEHRER

Seemannsgarn spinnen, bedeutet, Geschichten zu erfinden, zu übertreiben ...

JUNGER TELEMACHOS

Ist mein Vater ein Held?

LEHRER

(zögert, dann:) Ihr könnt euch glücklich schätzen, solch einen Vater zu haben!

JUNGER TELEMACHOS

Wird über meinen Vater geschrieben werden?

LEHRER

Ihr könntet über euren Vater schreiben, ... wenn ihr es erlernt!

JUNGER TELEMACHOS *(seine Augen glitzern zunächst, dann traurig:)*

Aber ich kenne meinen Vater gar nicht wirklich ... ich kenne nur ein paar Geschichten.
Ein Netz voller Geschichten. Alles was ich habe, ... ist Seemannsgarn!

4 D / 4 H

Besetzung Schul- und Amateurtheater: 27 Rollen
ab 9 Jahre

[Kontakt: Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH, Hamburg](http://www.verlag-fuer-kindertheater-weitendorf.de)